



Das Podium beim Themenabend in Berlin, v.l.n.r Dr. Tobias Lindner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Christian Mölling (German Marshall Fund), Verbandspräsident Roderich Kiesewetter MdB, Moderator Marco Seliger, Generalleutnant a.D. Ulf von Krause

BSH feiert sein 30-jähriges Jubiläum

Im Jahre 1985, damals noch als „Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten“ gegründet, feierte der Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen am 26. November 2015 sein 30-jähriges Bestehen mit einem Themenabend in Berlin.

Während der ersten Jahre, in der Zeit des Nato-Doppelbeschlusses, stand die Entwicklung der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten (BSR) zunächst noch unter ganz anderen Vorzeichen: Die Gesellschaft war stark politisiert und die BSR war Prellbock der Friedensbewegung. Nach dem Fall der Mauer und dem Zusammenbruch des Warschauer Paktes änderten sich langsam die Bedingungen für die BSR. Dies zeigte sich deutlich 2005 mit der Umbenennung in „Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen“ (BSH).

Auf neuen Wegen

Der neue Name sollte Ausdruck einer Öffnung des Verbandes sein. Der Weg dahin war nicht immer leicht und auch mit Kritik verbunden. Die Entwicklung wurde aber von der Überzeugung getragen, dass der Sicherheitsbegriff umfas-

send verstanden werden muss und auch die Auseinandersetzung mit Themen aus diesem Bereich fachübergreifend zu führen ist.

Der BSH steht heute als gesunder Verband dar. Obwohl sich die meisten Studiengänge verkürzt haben, sind das Interesse und die Bereitschaft, sich einzubringen, unter den Studierenden ungebrochen. Öffnung ist mittlerweile kein Ansatz mehr, den es noch umzusetzen gilt, sondern unlängst Realität.

Themenabend unter dem Eindruck des Syrien-Einsatzes

Der Themenabend stand ganz im Zeichen von 30 Jahren Sicherheitspolitik. Dr. Karl-Heinz Kamp, Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, eröffnete den Abend mit einer Keynote-Speech. Er schlug dabei den Bogen von der sicherheitspolitischen Situation im Gründungsjahr des Verbandes zu heute und forderte – ganz im Sinne des BSH – einen breiten gesellschaftlichen Diskurs, gerade an den Hochschulen.

Im weiteren Verlauf diskutierten der Präsident des Reservistenverbandes, Roderich Kiesewetter MdB, und Dr. To-

bias Lindner MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Ulf von Krause, Generalleutnant a.D. und Autor, sowie Dr. Christian Mölling, German Marshall Fund. Moderiert wurde die Runde von loyal-Chefredakteur Marco Seliger.

Schnelle Lösung wenig wahrscheinlich

Was ursprünglich als Tour d’horizon geplant war, wurde von den Ereignissen des Tages überlagert, denn kurz vor der Veranstaltung war der Plan der Bundesregierung bekannt geworden, dass sich Deutschland als Konsequenz aus den Anschlägen in Paris mit Tornado-Aufklärungsflugzeugen am Militäreinsatz gegen die Terrororganisation „Islamischer Staat“ beteiligen wolle. Die beiden Parlamentarier diskutierten die aktuellen Geschehnisse im Podium und mit dem Publikum. Trotz aller unterschiedlichen Standpunkte waren sich die Diskutanten einig, dass die Gemengelage eine schnelle Lösung ausschließt. Die erfolgreiche Bewältigung der gegenwärtigen Krisen an den europäischen Außengrenzen verknüpften sie eng mit der Frage nach der Funktionsfähigkeit Europas.

Das Publikum aus Studierenden und Freunden sowie Förderern des BSH erlebte einen spannenden Abend im Herzen Berlins, nah am politischen Zeitgeschehen.

Leonard Wessendorff